

Évaluation 1



► 2^e trimestre de Première – 20 minutes

Compréhension de l'oral



Die regionalen Unterschiede

Source : Informelles Gespräch mit Heike aus Rostock

- **En rendant compte du document en français, vous montrerez que vous avez compris :**
 - le contexte : le thème principal du document, la situation, les personnages / les personnes, etc. ;
 - le sens : les événements, les informations, les points de vue, les éventuels éléments implicites, etc. ;
 - le but : la fonction du document (relater, informer, convaincre, critiquer, dénoncer, divertir, etc.), les destinataires et le style (informatif, fictionnel, humoristique, critique, ...), etc.
- **Vous pouvez organiser vos propos comme vous le souhaitez ou suivre les trois temps suggérés ci-dessus.**

Stratégies

► Repérer les indications géographiques

der Osten l'Est der Westen l'Ouest

Plusieurs villes sont citées, il est nécessaire de savoir les situer :

- à l'Est (Rostock, Leipzig),
- à l'Ouest (Stuttgart, Köln).

► Identifier les connecteurs indiquant une opposition

- zwar ... aber certes... mais
- das heißt c'est-à-dire
- nicht deshalb ce n'est pas pour cette raison

► Comprendre les mots liés à l'histoire des deux Allemagne

- die Wende le tournant désigne la période de changement social et politique juste après la chute du Mur.
- die Mauer in den Köpfen le mur dans les têtes Expression utilisée pour désigner les différences entre les deux Allemagne qui persistent dans l'esprit des Allemands après la chute du Mur.

Évaluation 2



► 3^e trimestre de Première – 1h 30

Compréhension de l'écrit

- **En rendant compte du document en français, vous montrerez que vous avez compris :**
 - le contexte : le thème principal du document, la situation, les personnages / les personnes, etc. ;
 - le sens : les événements, les informations, les points de vue, les éventuels éléments implicites, etc. ;
 - le but : la fonction du document (relater, informer, convaincre, critiquer, dénoncer, divertir, etc.), les destinataires et le style (informatif, fictionnel, humoristique, critique, ...), etc.
- **Vous pouvez organiser vos propos comme vous le souhaitez ou suivre les trois temps suggérés ci-dessus.**

Die 44-jährige Kriegsreporterin Katharina Elbracht lebt in Hamburg. Die Handlung spielt 1990.

Ich habe mir gerade noch einen Espresso gekocht, als es an der Tür klingelt.
 „Wer ist da?“, rufe ich in die Sprechanlage.
 „Die Post. Ich habe ein Einschreiben¹ für Katharina Elbracht.“
 „Bitte in den dritten Stock.“
 Ich erwarte kein Einschreiben.
 Der Postbote überreicht mir einen Umschlag. Ich schaue auf den Absender²

Manfred Thiele
 Kollwitzstraße, 84
 DDR - 1020 Berlin

Ich habe nie von einem Manfred Thiele gehört. Und ich kenne niemand in Ostberlin. Vor dem 9. November 1989 war ich nur selten in der DDR. In dem Umschlag befinden sich ein Brief von Manfred Thiele und ein Bündel Briefe auf hellblauem Papier. Manfred Thiele schreibt mir, dass er nach dem Fall der Mauer in einem Westberliner Postamt meine Hamburger Adresse in Erfahrung gebracht hätte³ und mir nun die beiliegenden Briefe schicke, die Maria Elbracht seiner 1975 verstorbenen⁴ Mutter geschrieben hätte und die vielleicht für mich von Interesse seien.
 Ich weiß, dass Mutters Schwester Ingrid in der DDR lebte. Sie hat mir irgendwann erzählt, dass sie keinen Kontakt mehr zu ihr hätte, weil Ingrids Mann, ein SED-Bonze⁵, dies nicht wünschte. Ich zünde mir eine Zigarette an. Warum bin ich auf einmal so nervös? Ich lege das Bündel Briefe vor mich auf den Wohnzimmertisch und überlege einen Moment lang, ob ich es an Manfred Thiele zurückschicken soll. Mutter ist tot. Ich kann das, was sie damals an ihre Schwester geschrieben hat, nicht mehr mit ihr besprechen. Habe ich überhaupt das Recht, Briefe zu lesen, die nicht an mich gerichtet sind? Mutter war immer so diskret. Und sie hat so viel durchgemacht. Über die Vergangenheit und vor allem über den Krieg wollte sie nie sprechen. [...] Ich überfliege noch einmal die Zeilen von Manfred Thiele. Warum glaubt er, dass diese Briefe aus der Nachkriegszeit für mich von Interesse sind? Ich bin im Juli 1945 zur Welt gekommen

und habe nie Kontakt zu meiner Tante gehabt. Meine Neugier wächst. Diese Tante hat im anderen Deutschland gelebt, in dem Staat, über den wir jetzt jeden Tag Neues erfahren. Und Manfred Thiele ist immerhin mein Vetter⁶. Vorsichtig löse ich das blaue Geschenkband und falte den ersten Brief auseinander. [...]

*Liebste Ingrid,
 ich weiß, in was für einem tiefen Konflikt Du steckst. Ernst bietet Dir ein Dach über dem Kopf und finanzielle Sicherheit, was in diesen schwierigen Zeiten sehr viel bedeutet. Hast du noch einmal mit ihm über alles gesprochen? Bleibt er dabei, daß er dich nur ohne das Kind will?*

In meinen Ohren beginnt es zu rauschen. Nur ohne das Kind? Das Kind? Das bin ich. Soll das heißen, dass diese Ingrid ... Nein. Nein, das kann nicht sein. [...]

Ich schlage mit den Fäusten auf den Tisch. Vierundzwanzig Jahre und sechs Monate habe ich mit der Vorstellung gelebt, dass Maria und Johannes Elbracht meine leiblichen⁷ Eltern sind, und das soll jetzt plötzlich eine Lüge⁸ sein? Erlaubt sich dieser Manfred Thiele einen üblen Scherz⁹? Ist er einer dieser verbitterten DDR-Bürger, der es einem Westler mal ordentlich heimzahlen will?

Ich gerate immer mehr in Rage, dabei weiß ich doch: Das ist Mutters Schrift. Es hat keinen Sinn, mich über Manfred Thiele zu ereifern¹⁰.

Du bist noch jung und hast so viel Kummer und Leid erfahren müssen. Letztlich ist es doch ein großes Glück, daß Du dem so viel älteren Ernst begegnet bist, der Dich beschützt und für Dich sorgen will. Was ich damit sagen möchte, ist, daß Du kein schlechtes Gewissen zu haben brauchst, wenn Du Dich entscheidest, Katharina bei uns zu lassen. Niemand wird Dir deshalb einen Vorwurf machen.

In Herford wird niemand erfahren, daß wir nicht Katharinas leibliche Eltern sind. Und sie ist noch so klein, daß sie sich an nichts erinnern wird. Es grüßt Dich von Herzen und umarmt Dich

Deine Dich liebende Schwester Maria

Renate AHRENS, *Alles, was folgte*, 2018

1. das Einschreiben la lettre recommandée 2. der Absender l'expéditeur 3. etw. in Erfahrung bringen* prendre connaissance de qd
 4. verstorben décédée 5. ein SED-Bonze un membre éminent du SED (parti politique de la RDA) 6. der Vetter le cousin 7. leiblich biologique
 8. die Lüge le mensonge 9. ein übler Scherz une mauvaise plaisanterie 10. sich über jn ereifern s'emporter contre qn

Évaluation 2 (suite)



Stratégies

Repérer les mots relatifs aux sentiments de la narratrice

- nervös nerveux
- die Neugier la curiosité
- In meinen Ohren beginnt es zu rauschen. Mes oreilles commencent à bourdonner.
- Ich schlage mit den Fäusten auf den Tisch. Je tape du poing sur la table.
- in Rage geraten* enrager

Expression écrite

Behandeln Sie Thema A oder Thema B. (mindestens 100 Wörter)

Thema A

Stellen Sie sich vor, Sie würden das erleben, was vielen Westdeutschen nach dem Bau der Berliner Mauer widerfahren ist. Sie dürfen von einem Tag auf den anderen Ihre Freunde, Ihre Verwandten auf der anderen Seite der Grenze nicht mehr besuchen. Sie dürfen auch keinen Kontakt mehr zu ihnen haben. Wie würden Sie reagieren?

Stratégies

Exprimer l'irréel avec le subjonctif II

- Wenn ich meine Freunde nicht mehr besuchen könnte ...
Si je ne pouvais plus voir mes amis...
- Ich wäre traurig. Je serais triste.
- Ich würde meine Freunde sehr vermissen.
Mes amis me manqueraient beaucoup.
- Es wäre undenkbar, dass ... Il serait impensable que...

Thema B

2020 feiert Deutschland den 30. Jahrestag der Deutschen Einheit und vor diesem Hintergrund haben sich junge Deutsche zum Thema „Unterschiede zwischen jungen Deutschen in den neuen und alten Bundesländern“ geäußert. In einer E-Mail an Ihren deutschen Austauschpartner bzw. an Ihre deutsche Austauschpartnerin fassen Sie kurz die gemeinsame Aussage der Beiträge zusammen, die Sie gelesen haben. Sie wollen von ihm / ihr erfahren, was er / sie persönlich dazu meint. In dieser E-Mail berichten Sie auch darüber, was Sie schon alles über die deutsch-deutschen Unterschiede wissen.

Eigentlich spielt es für mich gar keine Rolle, ob man aus dem Osten oder aus dem Westen kommt. Ich wohne im Westen, aber ich habe Freunde im Osten. Sie sind genauso wie meine Freunde hier. **Lukas**

Ich kenne keinen Unterschied, ich bin 1996, also 7 Jahre nach der Wende, geboren. **Emma**

Der einzige Unterschied, den ich kenne, ist der unterschiedliche Dialekt zwischen Ost und West und Nord und Süd. **Jasmin**

Meine Eltern, die die Wende live erlebt haben, hatten früher Vorurteile. Ich hatte nie welche. Ich bin ja kein DDR-Kind, so wie sie. **Jürgen**

Stratégies

Les interrogatives directes

- Was hältst du davon? Qu'en penses-tu?
- Ist es wichtig für dich?
Est-ce que cela est important pour toi?

Les interrogatives indirectes

- Kannst du mir bitte sagen, was / wie / warum ...
Pourrais-tu s'il te plaît me dire ce que / comment / pourquoi...?
- Ich möchte gern wissen, was du davon hältst.
J'aimerais bien savoir ce que tu en penses.
- Es würde mich interessieren zu erfahren ...
Cela m'intéresserait d'apprendre...

Évaluation 3



2^e trimestre de Terminale

Zoom sur la partie orale

10 minutes avec 10 minutes de préparation

Expression orale

- In Deutschland wird eine lebendige Erinnerungskultur zur Teilung und Wiedervereinigung gefördert¹. Welches Bild illustriert das Ihrer Meinung nach am besten?

¹ fördern favoriser, soutenir



In Berlin erinnern die Menschen am 09. 11. 2017 an den Fall der Mauer vor 28 Jahren und gedenken zugleich der Opfer der deutschen Teilung.



Zum 20. Jahrestag des Mauerfalls hat der Schweizer Jean-Remy von Matt in Berlin den Slogan auf die Fassade der Brunnenstraße 10 schreiben lassen. Das Projekt soll an die Menschen erinnern, die die deutsche Wiedervereinigung möglich gemacht haben.

Stratégies

Se souvenir de, commémorer

- sich an etw. (A) erinnern se souvenir de qc
- etw. in Erinnerung haben avoir qc en souvenir
- die Erinnerung an etw. (A) le souvenir de qc
- das (kollektive) Gedächtnis la mémoire (collective)
- die Gedenkstätte (-n) le lieu commémoratif
- einer Sache (G) gedenken* commémorer qc
- etw. (nicht) verdrängen (ne pas) refouler qc
- nicht vergessen* ne pas oublier
- (nicht) in Vergessenheit geraten* (ne pas) tomber dans l'oubli
- etw. ist / bleibt unvergessen
qc est / reste présent dans les mémoires
- etw. noch gut wissen* encore bien savoir qc

Montrer l'importance de ces commémorations

- Es ist wichtig, dass ... Il est important que...
- eine große Bedeutung haben
avoir une grande importance
- Es ist von größter Bedeutung, dass ...
Il est extrêmement important que...
- etw. (D) Sinn geben* donner du sens à qc
- Es trägt dazu bei, + infinitif avec zu
Cela contribue à...
- etw. überliefern transmettre qc
- Sonst kann man vergessen, dass ...
Sinon on peut oublier que...